**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 23

Rubrik: Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegründet 1868 Telephon 35.763 Telegr.: Ledergut



Leder-Riemen Balata-Riemen Techn,-Leder

4242

lich bas Café-Dancing in seiner Gilberton-Tapete, seiner roten Möblierung und seinem parkettierten Tangring, dann die von ihm nur durch eine Gewächsvitrine getrennte Bar mit Wandbehang aus farbigem Glas und der originellen Stahlbeftuhlung, und schließlich noch bas helle Restaurant mit dem freien Blick nach der klinkerbelegten Hotelterraffe. Daß die Rüchenraume vorbildlich ausgestattet find, braucht wohl kaum einer Extra-Ermähnung.

Das ganze Woba Sotel, deffen Entwurf von der Architekturfirma Brauning und Leu in Bafel ftammt, atmet eine beglückende Weite und Frische. Rein Wunder, daß des Abends bis nach Mitternacht reges Leben durch die fefilichen Raume bes Reftaurants flutet, wo das Cabaret "Folies Woba" sein Programm entrollt. Das Hotel wird hier zum Teil auf seine Zweckdienlichkeit er-

probt.

Die ganze raumkunftlerische Geftaltung ber Sallen ausstellung lag in den Banden von Architett A. R. Sträßle. Durch außerft geschickten Ginbau von Banben, burch Spannen von leichten Decken und bescheibene Farbengebung ließen fich die Muftermeffehallen in fehr angenehme Raume verwandeln, in deren ftraff organiflerter Folge das Publikum ficher geleitet wird.

### Uolkswirtschaft.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern. (Jahresbericht 1929.) Laut ihrem Geschäftsberichte murden der schweizerischen Unfallversicherungsanftalt im letten Jahre 162,816 Unfälle gemeldet, wovon 119,576 Betrlebs- und 43,240 Nichtbetriebsunfälle, 21,137 mehr als im Borjahre und 37,864 mehr als im Jahre 1927. Besonders auffällig set die Zunahme der Richtbetriebs unfälle. Dazu kommen 56,961 sogenannte Bagatellihaben. Die Entschädigungspraxis der Anftalt fet betührt worden durch den Beltritt der Schweiz zum internationalen Abereinkommen betreffend die Gleichstellung der einhelmischen und der ausländischen Arbeitnehmer in ber Entschädigung bei Betriebsunfällen, und burch die Reviston des Beschluffes des Verwaltungsrates betreffend die von der Versicherung der Nichtbetriebsunfalle ausgeschloffenen außergewöhnlichen Gefahren und Bagniffe. Von der Versicherung der Nichtbetriebsun falle seien ausgeschlossen der ausländische Militärdienft; die Beteiligung an Raufereten und Schlägereten zwischen webt bersonen, es set benn nachgewiesen, daß der Bersicherte, ohne vorher am Streite beteiligt gewesen du feln, felber burch die am Streite Beteiligten angegriffen ober bei Hulfeleiftung verlett worden ift; die Gefahren, benen fich ber Berficherte badurch ausset, daß er andere ftark provoziert; die Widersetlichkeit gegenüber den mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ord. nung betrauten Organen; die Beteiligung und die beab-sichtigte Anwesenheit bei Unruhen ober an Versamm lungen, die von der guftandigen Behörde verboten morben sind; Bergehenshandlungen; und die Wagnisse, als welche die Handlungen gelten, durch die sich ein Bersicherter wissentlich einer besonders großen Gesahr ausjeht, welche durch die Handlung selbst, die Art ihrer

Ausführung oder die Umftande, unter benen fie ausgeführt wird, gegeben sein kann, ober in der Berfönlichkeit bes Versicherten liegen kann. Kritifiert wird im Berichte: In der Behandlung der Verletten ift dem arztlichen Dienst eine neue ftarke Zunahme der Mechanisterung und Technifterung aufgefallen. Die Arzte ichaffen fich mehr und mehr die in den letten Jahren aufgekommenen technischen Einrichtungen, Apparate, Beftrahlungslampen usw. an und verwenden fie dann intenfiv in der Unfallpragis. Die Erfolge sind bis jetzt nicht überall ermutigend. Bet manchem Arzte, der mit diesen teuren technischen Bulfsmitteln arbeitet, beilen die Unfallpatienten weber rafcher noch beffer als bei seinen Rollegen, die noch nach ben bisherigen Methoden behandeln. Das mag zum Tell barauf zurückzuführen sein, daß das tomplizierte Borgeben bei bem Berletten in bem Sinne suggeftiv mirtt, daß er glaubt, das Leiden muffe (eben weil es fo tom: pliziert behandelt wird) schwerer fein, als es in Wirklichteit ift; er halt es beswegen für nötig, fich mehr und langere Zeit zu schonen. Es ift auch anzunehmen, daß die Mechanisterung zur Folge hat, daß der Batient viel zu wenig dem direkten beruhigenden und heilungsfördern. den Einfluß der Perfonlichkeit des Arztes felbft unter: fteht. Die Anstalt hat deshalb vorläufig keine Veranlaffung, die Tendens zur fortschreitenden Technifierung besonders zu begünftigen." Die Bramten für die Berficherung ber Betriebsunfälle betrugen 43,422,701 Fr. oder 3,324,776 Fr. mehr als im Vorjahre, für die Verficherung der Nichtbetriebsunfälle 14,661,352 Fr. ober 780,750 Fr. mehr. Die Mehrbelaftung zufolge des Einschluffes außergewöhnlicher Gefahren, die bisher von der Berficherung ber Nichtbeiriebsunfalle ausgeschloffen waren, hatte die Direktion auf 1,500,000 Franken geschätt. Die Sonderstatistik ergibt als gesamte Mehrbelastung 2,029,284 Franken. Die Motorradunfälle haben für fich allein eine Mehrbelaftung von 1,639,179 Fr. gebracht, das heißt von 81 % ber gesamten Mehrbelaftung. An zweiter Stelle ftehen unter den früher ausgeschloffenen und jett versicherten Risten die Gefahren der Wettkampfe jeglicher Art. Sie haben in der Zeit vom 21. Februar bis Ende 1929 eine Ausgabe von 142,805 Fr. verursacht. Die Balfte davon entfallt auf die Fußballwettspiele, bei welchen Knochenbrüche und noch schwerere Verletzungen etwas Häufiges seten.

## Uerbandswesen.

57. Generalversammlung des Schweis. Bereins von Gas. und Bafferfachmannern in Reuenburg, 30. Aug. / 1. Sept. 1930. (Rorr.) Diese erfreute sich eines außerordentlich ftarken Besuches. herr Direktor B. Grimm (St. Gallen), ber Bereinsprafibent, tonnte eine größere Anzahl in- und ausländischer Bertreter be: grußen. Das Prototoll ber orbentlichen Generalverfamm: lung in Helben, vom 8. Gept. 1929 und ber Bericht des Borftandes über das Bereinsjahr 1929/30 wurden ftillichweigend genehmigt, ebenfo bie Jahresrechnung 1929/30, unter ben üblichen Antragen ber Rechnungs: revisoren. Für wenigftens 25jahrige Dienfte beim gleichen Gas: ober Wafferwert erhielten 82 Beamte, Angeftellte

und Arbeiter bas typographisch vorbildlich ausgestattete

Diplom bes Bereins.

Nach Ablauf von drei Amtsdauern (9 Jahren) traten ftatutengemäß aus bem Borftand bie Herren Direktor W. Grimm (St. Gallen) und B. Jaccard (Chaux-be-Fonds). Die Neuwahlen fielen auf die Herren Dir. W. Tobler (Bevey) und J. Günther (Luzern); zum neuen Braftbenten murbe beftimmt Berr Direttor A. Dind (Neuenburg), womit die frangofische Schweiz wie ber einmal berücksichtigt werben konnte. An Stelle bes zurücktretenden Herrn Frof. Dr. Schläpfer (Zürich) murde neu jum Brafidenten ber Technischen Kommission ge-

wählt Herr Dir. W. Grimm (St. Gallen). Es folgten drei Lichtbilder Vorträge: Bon Herrn Dir. 2B. Grimm (St. Gallen): Entwicklung und Aufgaben ber schweizerischen Gasinduftrie; von Berrn Dir. 3. Günther, Luzern: Expériences faites par l'usine à gaz de Lucerne avec des foures à petites chambres horizontales; von Herrn Dir. M. Thoma, Bafel: Gesichtspunkte bei ber Bahl einer Gaserzeugungsanlage. Als nächfijähriger Versammlungsort wurde Basel beftimmt. Dies gibt bann Gelegenheit, bas bis nachftes Frühjahr fertig erftellte neue Gaswert in Betrieb zu feben. Am Montag führte eine Dampferfahrt die Gafte nach Dverdon, mit Zwischenhalt in Eftavager.

Schweizerischer Stadteverband. Im Geschäftsjahr 1929/30 ift die Mitgliederzahl des Schweizerischen Städte verbandes, wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ift, unverändert geblieben; fie beträgt gegenwärtig 65. Der Borftand des Berbandes trat in der Berichtszeit dreimal zusammen, nämlich in Zürich, Olten und in Bern. Der Städtetag von 1929 fand in Genf statt. Das französische Referat wurde von Herrn Dr. Giorgio gehalten, über "Die Rolle ber Gemeinden und die burch das Projekt einer eidgenöffischen Altersfürsorge vorgesehenen Laften". Das zweite Thema handelte von der Einführung einer vergleichenden schweizerischen Städtestatistik und murde von den Referenten Dr. Jenny und Guy eingehend erörtert.

Ferner tamen eine Reihe von aktuellen Problemen aus dem Gebiet des ftadtischen Baumefens gur Sprache und man beschloß, die vor dem Krieg üblich gewesenen Konferenzen städtischer Bauverwalter wiederausleben zu laffen. In der Tat fanden daraufhin zwei Sitzungen statt, wobei besonders der Frage der farbigen Fassabenbemalung Ausmerksamkeit geschenkt wurde. Interesse fanden auch die Aussührungen über "eine kartellfreie Zementfabrikation in der Schweiz". Im weitern murbe noch die Brufung einer gangen Unzahl von Problemen in Angriff genommen, ohne aber

ju einem positiven Resultat zu gelangen.

Der Städtetag 1930 findet am 6. und 7. September in Thun ftatt.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

# Asphaltlack, Eisenlack

**Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

E. BECK, PIETERLEN Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

### Cotentafel.

- + Robert Schappi, Fabritant in Burich 8, Senin def der Fabrit für Gifentonftruttion 21 - 8., vormal Shappi & Schweizer in Albisrieden (Zürich), fin am 25. Auguft im Alter von 63 Jahren.
- † Wilhelm Roch-Freiß, Teilhaber der Firma n Roch & Co., Gifengießerei in Zürich, ftarb am 25. Augut
- † Rocco Perlatti, alt Bauunternehmer in Lugan (früher in Thalwil), flarb am 26. August im I von 81 Jahren.
- † Friedrich Karrer, Schreinermeister in Zofinan ftarb am 27. Auguft.
- + Theodor Scherrer, Architett in Rreuglingen un Schaffhausen, ftarb am 28. August.
- † Josef Staub, Schreinermeister in Oberwil (8111) ftarb am 31 August im Alter von 71 Jahren.

### Verschiedenes.

Gunftige Gefellichaftereifen zur Boba. (Mitgel Die Schweizerischen Bundesbahnen gewähren in kanntlich für den Besuch der Woba in Bafel eine alle meine Fahrtvergunftigung durch die Ausgabe von Bi Letten einfacher Fahrt an Samstagen und Sonn tagen. Diese Billette find nach Abftempelung im Boin bureau der Ausstellung für die unentgeltliche Rudfott

am Sonntag gültig.

In Rücksicht auf die große Bedeutung der Woba das gesamte schweizerische kulturelle und wirtschaftlich Leben find die Schweizerischen Bundesbahnen beftreh den Besuchern der Ausftellung nach Möglichkeit aus Fahrtvergünstigungen an den andern Wochen tagen einzuräumen. Die Schweizerischen Bundesbahn arrangieren Gesellschaftsreisen von jeder Bah station aus, wenn sich hierfür mindestens 8 Personn am Schalter melben. Es braucht keine Vorbereitungen benn es genügt, wenn fich ber einzelne Ausftellungib sucher am Billettschalter melbet.

Die Ermäßigungen betragen für Gefellichaften wi 8--14 Personen 20-30 %, für Gesellschaften von bis 99 Personen 30-40 %, je nach der Entsernum Dazu kommt noch, daß nur der halbe Schnellzugszuschlau entrichten ift. Bet größeren Gesellschaften wird # Beamter der S. B. B. mitrelsen.

Es set in diesem Zusammenhang barauf aufmertion gemacht, daß die Teilnehmer an Gefellschaftsreifen außt dem den Borteil ermäßigten Gintrittes in die Ausstellm haben.

Von der "Woba": Stand 84. (Einges.) Get nach dem Betreten der Ausstellungshallen fällt der 🕬 des Besuchers rechts auf den Stand der Linolen A. 2 S., Siubiasco, wo insbesondere für den 🕬 fachmann an fünf verschiebenen Masstvdeckenspstem die Bedeutung des Linoleums als Bauelemen in inftruktiver Weise sichtbar gemacht wird: Ein ha technisch interessanter und wertvoller Bersuch zur 🖟 gänzung der einschlägigen Fachliteratur, die unter M Affiftenz kompetenter Mitarbeiter von dieser Juduft herausgegeben wurde.

Eine Kalandermaschine "en miniature" zeigt be Beschauer einen wesentlichen Vorgang aus dem 📶 tationsprozeß des Linoleums, beffen mannigfaltige M wendungsmöglichkeit durch eine reiche photographie Sammlung, die zur freien Bestätigung aufliegt, bei mentiert wird. Man konnte ben Gindruck, ben man " diefen gablreichen, iconen Innenaufnahmen gewinn,